

Mitteilung
der Landesregierung

Bericht über aktuelle europapolitische Themen

Schreiben des Staatsministeriums vom 5. Juli 2024, Az.: STM61-0123-6/3/2:

Anbei übermittle ich Ihnen den Bericht an den Landtag über aktuelle europapolitische Themen für das 2. Quartal 2024.

Hassler
Staatssekretär

Eingegangen: 5.7.2024 / Ausgegeben: 11.7.2024

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Bericht an den Landtag von Baden-Württemberg**über aktuelle europapolitische Themen****2. Quartal 2024**

I. Europapolitische Schwerpunktthemen	2
Europawahl	2
Absichtserklärung zwischen Baden-Württemberg und Flandern	4
II. Laufende europapolitische Themen	5
Europaministerkonferenz in Berlin.....	5
160. Plenartagung des AdR	6
Europapolitische Gespräche und Veranstaltungen in Brüssel.....	7
Europapolitische Gespräche und Veranstaltungen im Land.....	8
Reisen	9
Europaöffentlichkeitsarbeit	10
Dynamischer Europapool	11
III. Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit	11
Internationale Bodensee-Konferenz (IBK).....	11
Makroregionale Strategien	12
Frankreich	15
INTERREG Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein	17
Vier Motoren für Europa	17
Entwicklungspolitik	18

I. Europapolitische Schwerpunktthemen

Im 2. Quartal 2024 bildete die Europawahl sowie das „Leaders Meeting“ im Rahmen der belgischen EU-Ratspräsidentschaft und die gemeinsame Absichtserklärung zwischen Baden-Württemberg und Flandern mit Fokus auf Forschung und Entwicklung die Schwerpunkte der europapolitischen Aktivitäten des Staatsministeriums.

Europawahl

Europaaktionstag in Stuttgart

Am 10. Mai 2024 fand auf dem Schlossplatz in Stuttgart der jährliche Europaaktionstag statt. Neben dem Staatsministerium waren folgende Akteure vor Ort:

- Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (ELER/EFRE)
- Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration (ESF)
- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
- Landeszentrale für politische Bildung
- Statistisches Landesamt
- Europahaus mit Eurodesk
- Europäisches Parlament
- Europäische Kommission
- Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz
- VHS-Verband BW
- Landeshauptstadt Stuttgart
- Pulse of Europe

Der Europaaktionstag war sehr gut besucht. Neben Mitmachaktionen und Gewinnspielen in den Informationsständen gab es ein vielfältiges Programm mit Musik, Akrobatik und Interviews. Die Landesregierung war im Rahmen des Programms vertreten durch Minister Winfried Herrmann MdL, Staatssekretär Florian Hassler, Staatssekretär Volker Schebesta MdL, Staatssekretär Dr. Andre Baumann MdL, Staatssekretärin Dr. Ute Leidig MdL, Staatssekretär Siegfried Lorek MdL und Staatssekretärin Sabine Kurtz MdL.

Europawahlkampagne und Ape-Tour

Der Europaaktionstag bildete den Auftakt für die Ape-Tour durch Baden-Württemberg, in deren Rahmen das Staatsministerium gemeinsam mit den lokalen und regionalen Europaakteuren im Land in 14 Städten mit Informations- und Aktionsständen zur Europawahl präsent war. Mit der „The LÄND in Europa“-Kaffee-Ape, EU-Quizrad, EU-Rie-

senpuzzle, Foto-Station und Luftballons wurde ein für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen offenes und niederschwelliges Angebot geschaffen, um ins Gespräch zu kommen und über die EU und die Wahlen zu informieren.

Die Ape-Tour führte von Stuttgart über Aalen, Ulm, Biberach an der Riß, Friedrichshafen, Lörrach, Villingen-Schwenningen, Emmendingen, Rottenburg am Neckar, Pforzheim, Karlsruhe, Heilbronn, Leimen nach Ludwigsburg.

Neben dem Staatsministerium waren für die Standbetreuung zahlreiche weitere Landesbedienstete aus dem Dynamischen Europapool im Einsatz sowie Kolleginnen und Kollegen aus der Landeszentrale für politische Bildung, dem Europa Zentrum Baden-Württemberg, der Europa-Union und den Jungen Europäern. An einigen Stationen präsentierten sich auch weitere Einrichtungen wie beispielsweise das Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz oder die Volkshochschulen. Auch die Regionalvertretung der EU-Kommission in München stand zeigte Präsenz und stand an mehreren Haltestellen zum Gespräch bereit. Beim letzten Halt in Ludwigsburg war auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann zugegen.

Out of Home-Medienkampagne zu Europawahl

Ein wichtiger Bestandteil der Europawahlkampagne war die Out of Home-Medienkampagne, durch die vom 16. April bis 10. Juni 2024 im öffentlichen Straßenraum in ganz Baden-Württemberg 900 Großflächenplakate und 450 City Light-Poster mit dem Claim „Nett hier. Aber wo geht's zur Europawahl?“ zu sehen waren. Der Anbieter Ströer hat die parteineutrale Kampagne zur Förderung demokratischer Prozesse mit „Free Media“ unterstützt, die bezahlte Medienleistung wurde kostenlos erheblich aufgestockt.

World-Café-Kooperation

Das Staatsministerium kooperierte mit den EUROPE DIRECT-Zentren in Baden-Württemberg bei Durchführung einer Veranstaltungsreihe an den ED-Standorten Aalen, Karlsruhe, Stuttgart und Ulm, bei denen zwischen April und Juni 2024 im „World Café“-Format mit Bürgerinnen und Bürgern über die Europawahl diskutiert wurde.

Gemeinsame Veranstaltung der Landesvertretungen in Berlin und in Brüssel zum Ausgang der Wahlen zum Europäischen Parlament

„Europa hat gewählt: Perspektiven aus Brüssel und Berlin“, dies wurde am 12. Juni 2024 in den Vertretungen des Landes in Berlin und in Brüssel gemeinsam auf zwei sich ergänzenden Podien diskutiert. Der Veranstaltung, die in dieser Form erstmalig stattfand, folgten insgesamt über 400 Gäste in Brüssel und 200 Gäste in Berlin sowie zahlreiche Zuschauer per Livestream. MdB Dr. Anton Hofreiter (Bündnis 90/Die Grünen), Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union

im Bundestag, und die Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Eva Heidbreder auf dem Podium in der Landesvertretung Berlin diskutierten mit den beiden EU-Abgeordneten Daniel Caspary (Vorsitzender der CDU-CSU-Gruppe im neuen EU-Parlament) und René Repasi (Vorsitzender der SPD-Abgeordneten im neuen EU-Parlament) sowie Sophie Pornschlegel vom Thinktank Europe Jacques Delors auf dem Podium in der Landesvertretung Brüssel.

Staatssekretär Florian Hassler betonte, dass das neu gewählte Europäische Parlament und eine neue Europäische Kommission zusammen mit den EU-Mitgliedstaaten in der Legislaturperiode 2024-2029 zwei große Herausforderungen meistern müssten: Die Wettbewerbsfähigkeit der EU müsse eine Priorität sein, die aber nicht auf Kosten von Klima und Umwelt gehen dürfe. Dies sei für den starken Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg als Vorreiter im Bereich grüne Technologien und Nachhaltigkeit ein zentrales Anliegen.

Absichtserklärung zwischen Baden-Württemberg und Flandern

„Leaders Meeting“ in Flandern im Rahmen der belgischen EU-Ratspräsidentschaft

Mit der Teilnahme von Ministerpräsident Winfried Kretschmann am Leaders Meeting in Antwerpen am 17./18. April 2024 und einem anschließenden Besuch des IMEC in Leuven/Löwen konnten die bilateralen Kontakte mit der Region Flandern intensiviert und eine Kooperation vereinbart werden.

Am 18. April 2024 nahm Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf Einladung des flämischen Ministerpräsidenten Jan Jambon am „Leaders Meeting“ verschiedener europäischer Regionen in Antwerpen teil. Flandern organisierte das Treffen wirtschaftsstarker und innovativer europäischer Regionen im Rahmen der belgischen EU-Präsidentschaft. Aufgrund der föderalen Struktur Belgiens, nehmen die belgischen Regionen während der EU-Ratspräsidentschaft eine wichtige Rolle ein. Flandern hat den Vorsitz verschiedener Ratsarbeitsgruppen, unter anderem zu Industriepolitik. Beim „Leaders Meeting“ tauschten sich die Regierungsvertreter der Regionen auch über die Rolle der Regionen in der EU sowie mögliche Kooperationsfelder aus. In einer politischen Erklärung wurden konkrete Forderungen an die kommende Agenda der EU für die nächsten fünf Jahre festgehalten. Die Regionen forderten unter anderem die Stärkung des Binnenmarkts sowie der Wettbewerbsfähigkeit der EU in den Fokus zu nehmen. Neben Flandern und Baden-Württemberg nahmen auch die Mitgliedsregionen der Vier Motoren für Europa teil. Am Rande des „Leaders Meeting“ sprach Ministerpräsident Kretschmann mit Ministerpräsident Jambon über die vertiefte bilaterale Zusammenarbeit von Baden-Württemberg und Flandern bei verschiedenen Innovationsthemen wie Halbleiter, Wasserstoff und Biotechnologie sowie KI und Quantencomputing.

Absichtserklärung zwischen Baden-Württemberg und Flandern mit Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung

Die bilateralen Kontakte wurden im Rahmen eines Treffens zwischen Ministerpräsident Jan Jambon und Ministerpräsident Winfried Kretschmann am 21. Mai 2024 in Brüssel durch Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung mit einer Schwerpunktsetzung auf F&E, insbesondere in den Bereichen Chipdesign, Künstliche Intelligenz, Quantentechnologie und Cybersicherheit abgeschlossen. Daneben wurden eine Zusammenarbeit im Bereich Wasserstofftechnologie und Motorentchnik sowie Aufbau einer Transport-Infrastruktur für Wasserstoff und -derivate und im Bereich der Schwerlastmobilität vereinbart. Auch im Bereich Biotechnologie, Innovation und Digitalisierung in der Gesundheitsindustrie wurden Austausch und mögliche Zusammenarbeit verabredet.

II. Laufende europapolitische Themen

Europaministerkonferenz in Berlin

Die 95. Europaministerkonferenz fand am 12. Juni 2024 in Berlin statt. Der schleswig-holsteinische Vorsitz hatte als Schwerpunktthemen die Diskussion über die Zukunft der EU und die EU-Kohäsionspolitik gesetzt. Zu beiden Themen fasste die EMK Beschlüsse. Ehrengast der EMK war Bundeskanzlerin a.D. Dr. Angela Merkel. Zusammen mit dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsident Daniel Günther tauschten sich die Mitglieder der EMK mit Frau Bundeskanzlerin a.D. zur Zukunft Europas aus.

Der Beschluss zur Zukunft der EU greift den Kontext der Debatte vor dem Hintergrund der multiplen Krisen, der Erweiterungsprozesse und den Arbeiten der Konferenz zur Zukunft der EU und des Europäischen Parlaments auf. Breiten Raum nehmen im Beschluss Initiativen zur Stärkung der Handlungsfähigkeit der EU und zur Mitwirkung der deutschen Länder in EU-Angelegenheiten ein. Zudem wird der innere Zusammenhalt, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit thematisiert.

Mit dem Beschluss zur Zukunft der Kohäsionspolitik bringt sich die EMK erneut in die Diskussion über die Ausgestaltung der Kohäsionspolitik nach 2027 ein. Gefordert wird der Erhalt der Kohäsionspolitik für alle Regionen (auch der wirtschaftsstärkeren). Die EMK erteilt Überlegungen eine klare Absage, EU-Förderinstrumente stärker auf die nationale oder die EU-Ebene zu verlagern und fordert, dass die Programmierung und die Verwaltung weiterhin auf regionaler Ebene erfolgen.

Im Rahmen der 95. EMK fand die Glockenübergabe an Thüringen als nächstes Vorsitzland statt, das ab 1. Juli 2024 den EMK-Vorsitz für ein Jahr übernimmt.

160. Plenartagung des AdR

Im Mittelpunkt der 160. Plenartagung des Ausschusses der Regionen (AdR) am 17./18. April 2024 standen Debatten über die Erweiterungspolitik der EU, die Zukunft der Kohäsionspolitik und die Europawahl aus Sicht der Regionen und Kommunen. Staatssekretär Florian Hassler nahm an der Sitzung in Brüssel teil.

Ein zentrales Thema der Plenarsitzung war die Debatte über das Erweiterungspaket der EU 2023 mit dem Bürgermeister der ukrainischen Stadt Mariupol, Vadym Boychenko. Es wurde deutlich, dass eine große Mehrheit der im AdR vertretenen regionalen und lokalen Gebietskörperschaften den Weg der Ukraine, der Republik Moldau, Georgiens und der Staaten des westlichen Balkans unterstützt.

Der AdR befasste sich ebenfalls mit der Zukunft der Kohäsionspolitik und nahm eine Entschließung aus Anlass der Vorlage des 9. Kohäsionsberichts der EU-Kommission an. Die Entschließung enthält wichtige Anliegen des Landes wie die Fortführung der Kohäsionspolitik für alle Regionen, die Beibehaltung der geteilten Mittelverwaltung und dezentralen Umsetzung durch die Regionen und die Berücksichtigung von Transformationsregionen.

Im Rahmen der Plenartagung nahmen die AdR-Mitglieder auch eine Stellungnahme zum erneuerten Kommissionsvorschlag für einen Mechanismus zur Überwindung rechtlicher und administrativer Hindernisse in einem grenzübergreifenden Kontext an. Hier war Staatssekretär Hassler mit vier Änderungsanträgen erfolgreich, die Stellungnahme zu ergänzen. Unter anderem wurde aufgenommen, dass die geplanten Koordinierungsstellen mit bestehenden Gremien und Organisationen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verzahnt werden sollten, um den Aufbau von Doppelstrukturen zu vermeiden. Zudem wird gefordert, auf starre Berichts- und Unterrichtungspflichten und -fristen zu verzichten. Auch übernahm der AdR die Aufforderung, dass die Finanzierung der Koordinierungsstellen nicht zulasten der Projektförderung durch Interreg gehen dürfe und zusätzliche Finanzierungsquellen identifiziert werden müssten.

Im Rahmen der Plenartagung wurden unter anderem Stellungnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt und Koexistenz mit Großraubtieren, zum Vorschlag für eine europäische Erklärung zum Radverkehr, zum Thema Intelligenter, nachhaltiger und erschwinglicher Wohnraum, zur Rolle der geothermischen Energie, zur EU-Kindergarantie und zum Demokratiepaket der Kommission verabschiedet.

Staatssekretär Hassler traf am Rande der Plenarsitzung mit dem Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten und EU der Regionalregierung von Andalusien, Enrique Millo Rocher zu einem Meinungsaustausch über die künftige Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg und Andalusien zusammen.

Bei der Sitzung der deutschen Delegation im AdR war die Generaldirektorin der Generaldirektion Binnenmarkt und Industrie (GROW), Kerstin Jorna, zu Gast. Staatssekretär Hassler wies in der Diskussion nochmals auf die Anliegen des Landes in Bezug auf die Flexibilisierung des Beihilfenrechts zur Anpassung an den internationalen Standortwettbewerb hin.

Europapolitische Gespräche und Veranstaltungen in Brüssel

Sommerfest mit Partnerregion Flandern

Vor rund 350 Gästen eröffnete Staatssekretär Florian Hassler das Sommerfest in der LV Brüssel, den sogenannten Europäischen Weinsommer am 17. Juni 2024. Partnerland war dieses Jahr die belgische Region Flandern.

In seiner Eröffnungsansprache wies Staatssekretär Hassler darauf hin, dass Baden-Württemberg und Flandern zu den innovationsstärksten Regionen in der EU mit einem Fokus auf Forschung und Entwicklung gehören. Staatssekretär Hassler wies in diesem Zusammenhang auf den Ausbau der Kooperation in den Bereichen Halbleiter, KI, Wasserstoff und Bioökonomie hin (siehe Beitrag unter den Europapolitischen Schwerpunktthemen). Ziel sei es, gemeinsam dazu beizutragen, dass starke Regionen stark bleiben und dies auch die EU als Ganzes stärkt, so Staatssekretär Hassler.

Als wichtige Frage für die Legislatur 2024-2029 gehe es unter anderem auch darum, wie europäische Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit mit den drängenden Fragen von Klima- und Umweltschutz verbunden werden können und dabei den gesellschaftlichen Zusammenhalt wahren.

An die europäischen Institutionen adressiert wies Staatssekretär Hassler darauf hin, dass Baden-Württemberg ein wirtschaftliches Erfolgsmodell sei, aber auch Transformationsregion, die große Aufgaben schultern müsse. Er forderte, dass gerade auch solche Regionen in der Transformation gestärkt und unterstützt werden müssten – sonst schwäche man die Zugpferde für die Jahrhundertaufgabe der Transformation.

Fachgespräch zum Strategiedialog Landwirtschaft mit Staatssekretär Hassler

Am 17. Juni 2024 führte Staatssekretär Florian Hassler ein Fachgespräch zum Strategiedialog Landwirtschaft (SDL) mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Generaldirektionen der Europäischen Kommission in der LV Brüssel. Dabei stellte Staatssekretär Hassler die von den Akteurinnen und Akteure des SDL erarbeiteten Handlungsempfehlungen mit EU-Bezug vor. Die EU-Kommission führt ebenfalls einen strategischen Dialog zur Zukunft der Landwirtschaft auf EU-Ebene durch und nahm die Ergebnisse des baden-württembergischen SDL interessiert für den weiteren Prozess auf EU-Ebene auf.

Veranstaltung zur kommenden Ratspräsidentschaft Ungarns

Im Rahmen der Reihe „Am Vorabend der EU-Ratspräsidentschaft“ fand auf Einladung von Staatssekretär Florian Hassler am 18. Juni 2024 eine Veranstaltung zur kommenden ungarischen Ratspräsidentschaft statt. Es diskutierten der EU-Abgeordnete Daniel Freund (Bündnis 90/Die Grünen), mit Benedek Jávor, Leiter der Vertretung von Budapest in Brüssel, sowie Zoltán Gyévai, EU-Korrespondent der Online Zeitung „Szabad Európa“. Moderatorin war Katrin Pribyl, EU-Korrespondentin in Brüssel.

In seiner Eröffnungsrede vor knapp 300 Gästen im Saal stellte Staatssekretär Florian Hassler klar, dass Ungarn in den vergangenen Jahren nicht immer ein einfacher Partner gewesen sei. Ungarn könne nun unter Beweis stellen, dass es sich konstruktiv in die EU einbringen könne. Zugleich stellte Staatssekretär Hassler die langjährigen Verbindungen zwischen Baden-Württemberg und Ungarn heraus, die zu vielen persönlichen Kontakten auf verschiedenen Ebenen geführt haben. Insbesondere wies Staatssekretär Hassler auf die langjährigen Verbindungen im Rahmen der EU-Donauraumstrategie sowie der Gemischten Regierungskommission hin, aber auch auf die kommunale Zusammenarbeit, die bis zum Ende der 1980er Jahre reicht: Ein Netz von kommunalen Partnerschaften, Vereinspartnerschaften, Wirtschaftsbeziehungen, Projekten zwischen Hochschulen und Kultureinrichtungen sei seitdem entstanden.

Europapolitische Gespräche und Veranstaltungen im Land

Ausstellung zum 50. Jahrestag der Nelkenrevolution

Am 8. Mai 2024 fand eine Veranstaltung des portugiesischen Generalkonsulats in Stuttgart zum 50. Jahrestag der Nelkenrevolution mit Staatssekretär Florian Hassler im Hauptstaatsarchiv statt. Manuel Campos leitete den Abend mit einem kurzen Überblick über die Zeit bis zur Nelkenrevolution ein. Anschließend gab es einen musikalischen Beitrag mit Liedern zur Nelkenrevolution. Daraufhin wurde die Ausstellung „Abril – o chegar da Liberdade“ eröffnet.

Gespräch von Ministerpräsident Kretschmann mit Livia Leu

Ministerpräsident Kretschmann hat am 6. Juni 2024 gemeinsam mit Staatssekretär Hassler die Schweizer Botschafterin Livia Leu zu einem offiziellen Antrittsbesuch empfangen. Ministerpräsident Kretschmann betonte die Hoffnung auf Einigung im Themenkomplex EU-Schweiz. Er verwies auf die Fortschreibung der Schweiz-Strategie des Landes Baden-Württemberg. Die nachbarschaftlichen Beziehungen sind ein Schwerpunkt im internationalen Kontext von Baden-Württemberg. Die Landesregierung versteht sich als Brückenbauer zwischen Brüssel und Bern. Ministerpräsident Kretschmann erwähnte unter anderem die IBK-Präsidentschaft, Hochschulverbünde wie EUCOR und TriRhena Tech. Zudem wurde die Bedeutung der Verkehrsprojekte wie zum Beispiel die Elektrifizierung der Hochrheinbahn bis 2027 hervorgehoben.

Schweiz-Abend

Anlässlich der EURO 2024 fand am 23. Juni 2024 ein Schweiz-Abend im Neuen Schloss statt. Staatssekretär Florian Hassler empfingen den Schweizer Generalkonsul Urs Robert Snider und weitere Gäste der Schweizer Community. Staatssekretär Hassler stellte die enge Verbundenheit des Landes zur Schweiz dar. Die Schweiz gehört als Nachbar zu den engsten Partnern Baden-Württembergs. Eingebettet wurde der Empfang durch eine Gesprächsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern von Schweiz Tourismus.

Reisen

Reise von Ministerpräsident Kretschmann nach Wien

Mit der Delegationsreise nach Wien vom 27. bis 28. Juni 2024 unter Leitung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann sollten die Beziehungen zum Nachbarland Österreich gestärkt werden. Begleitet wurde die Reise von Ministerin Thekla Walker MdL, Minister Winfried Hermann MdL und den Abgeordneten Nese Erikli und Raimund Haser. Im Rahmen der Reise wurden hochrangige politische Gespräche mit Bundespräsident Dr. Alexander van der Bellen, Klima- und Umweltministerin Leonore Gewessler, Verfassungs- und Europaministerin Karoline Edtstadler sowie Vizekanzler Werner Kogler geführt. Ziel der Reise war die Vertiefung der Zusammenarbeit mit Österreich in den Bereichen Klimaschutz, Energie und nachhaltige Mobilität. Außerdem wurde der Standort Baden-Württemberg im Rahmen eines baden-württembergisch-österreichischen KI-Dialog präsentiert. Darüber hinaus wurden das Quartier Wolfganggasse gemeinsam mit der Landeshauptmannstellvertreterin Kathrin Gaál sowie die Großwärmepumpe im Kraftwerk Simmering besichtigt.

Europaöffentlichkeitsarbeit

Kooperation Internationales Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS)

Vom 24. bis 28. April 2024 fand das ITFS in Stuttgart statt. Im Rahmen einer Kooperation des Staatsministeriums mit der ausrichtenden Film- und Medienfestival gGmbH konnten Kinder und Jugendliche am Rande des Festivals Flaggen basteln, EU-Länderkarten bemalen und mit diesem Material an der Erstellung eines Trickfilms mitwirken. Der fertige Trickfilm wurde im Anschluss für die Europaöffentlichkeitsarbeit im Vorfeld der Europawahlen genutzt.

Aktionen zum Europa-Pixi-Buch

Die Europäische Kommission hat in Zusammenarbeit mit den deutschen Ländern und dem Carlsen-Verlag ein Pixi-Buch über die EU herausgegeben. Den Ländern wurden jeweils 5.500 Exemplare entgeltfrei zur Verfügung gestellt. Das Staatsministerium ließ diese Exemplare über den Landesverband Kindertagespflege landesweit an Tageseltern verteilen. Weitere 4.500 Exemplare wurden auch während der Ape-Tour oder auf Anfrage an Kommunen, Grundschulen und Kindergärten ausgegeben.

Verleih Europa-Puzzle und Quizrad

Das Europa-Puzzle des Staatsministeriums wurde im April 2024 an das Landratsamt des Rems-Murr-Kreis ausgeliehen und kam an drei Wochenmärkten in Backnang, Schondorf und Waiblingen zum Einsatz. Insgesamt konnten bislang über 2.450 Bürgerinnen und Bürger aller Altersklassen auf spielerische Weise das Konzept der EU „begreifen“. Außerdem wurde das Aktionsmodul-Angebot um eine „The LÄND in Europa“-Fußballtorwand erweitert, die auch an interessierte Schulen und andere Organisationen verliehen werden kann.

Dynamischer Europapool

Seminare

Im April und Juni 2024 konnten den Pool-Mitgliedern erneut Seminare zum Thema „Präsentieren auf Englisch“ sowie „Parkettsicherheit“ angeboten werden. Beide Seminare waren rasch ausgebucht.

Tipps und Tricks für Pool-Mitglieder

Das digitale Veranstaltungsangebot für Pool-Mitglieder in der Mittagspause wurde durch ein weiteres Format ergänzt, in dessen Rahmen ein Pool-Mitglied den anderen Pool-Mitgliedern neue Methoden, Instrumente, Formate oder Ähnliches vorstellt, die ihnen in ihrem beruflichen Alltag von Nutzen sein können. Den Auftakt machte am 11. Juni 2024 ein Pool-Mitglied, das die Übersetzungssoftware der EU-Kommission „eTranslation“ vorstellte.

eTranslation ist der neuronale maschinelle Übersetzungsdienst der Europäischen Kommission. Die Software liefert maschinelle Rohübersetzungen in alle Amtssprachen der Europäischen Union, die zum Erfassen von Textinhalten oder als Ausgangspunkt für eine menschliche Übersetzung genutzt werden können. Es gingen über 85 Anmeldungen ein, die auf ein großes Interesse schließen lassen.

III. Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit

Internationale Bodensee-Konferenz (IBK)

Am 27./28. Juni 2024 fand eine Reise der IBK-Regierungschefs unter Teilnahme von Staatssekretär Florian Hassler nach Berlin statt. Schwerpunkt war es, mit dem BMDV und der DB AG über Themen des grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehrs ins Gespräch zu kommen und für das aus der IBK heraus entwickelte Ziel BODANRAIL 2045 zu werben. Dieses Ziel zeigt auf, wie man das Zugverkehrsnetz im Bodenseeraum durch mehr Direktverbindungen und bessere Abstimmungen über Anschlussverbindungen verbessern kann. Hierzu ist essentiell, dass auch die Bundesebene die entsprechenden Fernverkehrsstrecken einplant und auf der Fachebene gemeinsame Abstimmungsgremien zwischen den vier betroffenen Staaten diese Themen bearbeiten. Dafür haben sich die Regierungschefs eingesetzt.

Nachdem es bei der letzten Internationale Bodensee-Konferenz keinem Vertreter der Bundesregierung möglich war, in den Bodenseeraum zu reisen ist die Internationale Bodensee-Konferenz auf Initiative von Staatssekretär Hassler und Minister Beißwenger der deutschen Bundesebene nochmals entgegengekommen und mit entsprechendem

Aufwand für Gespräche mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr nach Berlin gereist. Umso bedauerlicher war es, dass auch in Berlin kein politischer Vertreter der BMDV bei den konkreten fachlichen Gesprächen dabei sein konnte.

Zudem fand in Berlin das Strategiegelgespräch der IBK-Regierungschefs statt. Staatssekretär Hassler hat dabei zwei bedeutende Projekte für Baden-Württemberg den IBK-Regierungschefs zum Beschluss vorgelegt.

Zum einen wurde ein Positionspapier für die Klimaneutrale Bodenseeschifffahrt beschlossen. Dieses zeigt die weiteren Maßnahmen auf, wie der Transformationsprozess gestaltet werden kann. In einem konsensorientierten Prozess haben sich die zehn Mitglieder trotz unterschiedlicher rechtlicher Voraussetzungen im eigenen Land bzw. Kanton erfolgreich geeinigt. Weiterhin sollen auch betroffene Stakeholder vor Ort einbezogen sowie noch offene Fragen des Transformationsprozesses, wie beispielsweise zur Infrastruktur, möglichen Antriebssystemen und der Nutzung von Übergangstechnologien geklärt werden, bevor konkrete Maßnahmen beschlossen werden. Insgesamt möchte die IBK vor allem positive Anreize für die klimaneutrale Verkehrszukunft auf dem Bodensee schaffen. Dies wird auch in der im nächsten Jahr auf Baden-Württemberg übergehenden Präsidentschaft eines der Schwerpunktthemen bilden. Zum anderen konnte die Fortführung eines weiteren wichtigen und strategischen Projektes beschlossen werden: Die „Digitalisierungsinitiative“ wird in die 3. Förderphase starten und erfolgreich weitergeführt. Das Projekt wird federführend von Baden-Württemberg betreut. Ziel ist es, die KMU in ihrer digitalen Transformation zu unterstützen, grenzüberschreitende Netzwerke auszuweiten und über Best Practice Beispielen zu lernen. In der neuen Förderphase soll auch die Verwaltungsdigitalisierung noch stärker fokussiert werden.

Staatssekretär Hassler hat einen terminlichen Ausblick auf das IBK-Vorsitzjahr 2025 gegeben.

Makroregionale Strategien

EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)

Am 13. Juni 2024 tagte das Gremium der Nationalen Koordinator/-innen (NC) anlässlich der „EU-Tage der makroregionalen und Meeresbeckenstrategien 2024“ in Brüssel. Neben der Vorbereitung des Annual Forums fand ein Austausch zu „Fragen von gemeinsamem Interesse“ bei der Umsetzung der EUSDR zum EU-Erweiterungsprozess aus nationaler Sicht und zur Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2027 statt. Beschlossen wurde zudem die Einrichtung des Netzwerks von Jugendorganisationen im Donaauraum (Danube Youth Organisations Network, DYON). Dem vorangegangen waren mehrere Sitzungen der EUSDR-Task Force Jugend. Außerdem tauschten sich die

NCs zur EU-Erweiterung und Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2027 sowie zur wichtigen Rolle der Donaunraumstrategie in beiden Prozessen aus.

Die EU-Tage der Makroregionalen und Meeresbeckenstrategien wurden das erste Mal gemeinsam von der GD REGIO und der GD MARE organisiert. Am 12./13. Juni 2024 trafen sich die sieben Strategien (Alpen, Donau, Adriatisch-Ionisches Meer, Ostsee, Atlantik, Westliches Mittelmeer und Schwarzes Meer) in Brüssel. Die Veranstaltung diente als Kommunikations- und Netzwerkplattform und sollte die Koordination zwischen den teilnehmenden Ländern, Koordinatoren der AGs, Stakeholder/-innen, Präsidenschaften und Vertreter/-innen der EU-Institutionen verbessern. Die EU-Erweiterung, Klimawandel, Cluster und Innovation, das Embedding sowie Engagement der Zivilgesellschaft standen im Mittelpunkt. An der Veranstaltung nahmen Elisa Ferreira, Kommissarin für Kohäsion und Reformen, Themis Christophidou, Generaldirektor der GD REGIO und Charlina Vitcheva, Generaldirektorin der GD MARE, teil.

Die Steuerungsgruppe des Prioritätsbereichs 10: „Institutionelle Kapazitäten und Kooperation“ beschäftigte sich bei ihrem Treffen am 24./25. April 2024 in Krems unter anderem mit Digitalisierungsinitiativen im Donaunraum. Außerdem wählte sie ein mit 200.000 Euro vom Staatsministerium gefördertes Ukraine-Projekt des Vereins MINE e.V. zum Leuchtturm-Projekt der EUSDR für 2024. Darüber hinaus besuchte die Steuerungsgruppe das Gesundheitszentrum Healthacross MED Gmünd an der niederösterreich-tschechischen Grenze. Seit ihrer Eröffnung im Herbst 2021, zählt die über INTERREG und ELER geförderte Initiative zu den herausragenden Beispielen grenzüberschreitender Gesundheitskooperation.

Unter dem Motto „Cooperation in the Danube Region: Now more than ever! Shaping transformation, creating opportunities“ gipfelte mit dem 13. Jahresforum der EUSDR am 20./21. Juni 2024 in Wien der Höhepunkt der österreichischen EUSDR-Präsidentschaft. Anwesend aus Baden-Württemberg waren die Abgeordneten Michael Joukov und Stephan Teufel, zahlreiche baden-württembergische Vertreter/-innen aus Zivilgesellschaft bis hin zu Steinbeis sowie das Umwelt-, Wirtschafts-, Wissenschafts- und Staatsministerium.

Im Rahmen des Europa-Forums Wachau fand am 21. Juni 2024 der „Danube Salon Europa-Forum Wachau“, unter Teilnahme des Abgeordneten Michael Joukov und einer Vertreterin des Staatsministeriums statt. Zum Thema „Die europäische Zukunft aus weiblicher Perspektive“ sprachen unter anderem Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau von Niederösterreich als Gastgeberin, sowie Karoline Edtstadler, Bundesministerin für EU und Verfassung, über das Netzwerk „The Next Generation is Female“.

Am 21. Juni 2024 fand auf Einladung des österreichischen Außenministers Alexander Schallenberg in Wien das Treffen der Außenminister/-innen der Donaunraumländer mit anschließendem Abendessen anlässlich des Jahresforums der EUSDR statt. Themen

des Treffens waren die schwierige geopolitische Lage und die Sicherheitsbedrohungen für die Region sowie die Zusammenarbeit im Donaauraum, insbesondere die Integration der Beitrittskandidaten in die EU. Darüber hinaus wurden die Danube Solidarity Lane und Cross-border Emergency Healthcare im Donaauraum diskutiert. Die Vertreter/-innen der Donaustaaten unterzeichneten eine außen- und sicherheitspolitische Erklärung, die „Vienna Danube Declaration“. Zudem gab es einen Impuls durch EU-Kommissar für Haushalt und Verwaltung, Herrn Johannes Hahn. Alle 14 Länder waren durch die zuständigen Minister/-innen bzw. Staatssekretär/-innen. Die deutsche Delegation bestand aus der Staatsministerin Katja Keul (AA), den beiden Nationalen Koordinator/-innen der EUSDR aus Baden-Württemberg und Bayern sowie einer Vertreterin des Auswärtigen Amts.

Beim anschließenden Abendessen der Außenminister/-innen des Donaaraums, der „Friends of Western Balkans“ sowie der Westbalkanstaaten mit intensivem Austausch zur „EU-Erweiterung im Zeitalter großer Absicherung“ war auch der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell anwesend.

Vorangeschaltet war auch dieses Jahr der Donau-Beteiligungstag, welcher sich mit der sozialen, demokratischen und nachhaltigen grünen Transformation der Ukraine und der Republik Moldau auf ihrem Weg in die EU befasste. Unter aktiver Beteiligung des Staatsministeriums, der Baden-Württemberg-Stiftung und weiterer baden-württembergische/-r Stakeholder/-innen und der Europäischen Kommission wurde über Finanzierungsmöglichkeiten für zivilgesellschaftliche Initiativen, Kapazitätenaufbau und die Schaffung einer Vertrauens- und Beteiligungskultur diskutiert.

EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)

Unter Teilnahme der Nationalen Koordination im Staatsministerium, fanden im Berichtszeitraum drei Sitzungen des Executive Board (EB) der EUSALP statt. Das EB tagte am 23./24. April 2024 in Brdo pri Kranju/Slowenien, am 4. Juni 2024 in Bled/Slowenien. Am 3. Juni fand ein gemeinsames EB und BAGL (Board of Action Group Leaders) Meeting statt.

In beiden EB-Sitzungen wurde der derzeit laufende Prozess zur Revision des Aktionsplans der EUSALP und erste inhaltliche Überlegungen hierzu diskutiert. So wurde sich darauf verständigt, dass es auch zukünftig ein EUSALP Sekretariat geben soll. Zudem stellte die EU Kommission den aktuellen Stand der Revisionsprozesse der Makroregionalen Strategien dar. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den vergangenen und zukünftigen EUSALP-Jugend-Aktivitäten. Ferner berichteten die EUSALP-Arbeitsgruppen über den Stand der Umsetzung der Arbeitspläne. Zudem liefen die Vorbereitungen für die am 13. – 15. November 2024 in Brdo pri Kranju/Slowenien stattfindende Generalversammlung, das politische Gremium der Strategie, und das Jahresforum an.

Frankreich

AGZ-Sitzung

Am 16. April 2024 leitete Staatssekretär Florian Hassler zusammen mit Josiane Chevalier, Präfektin der französischen Region Grand Est, die erste der beiden für dieses Jahr geplanten Sitzungen des deutsch-französischen Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (AGZ) in Straßburg. Anlässlich des 5. Jubiläums des Vertrags von Aachen nahm auch der französische Botschafter in Deutschland, François Delattre, an der Sitzung teil.

Eingangs stellte der Präsident der Universität Straßburg, Michel Deneken, dem AGZ mit dem trinationalen Hochschulverbund „Eucor – The European Campus“ einen Leuchtturm der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein vor, der auch weit über den Oberrhein hinaus Schule macht.

Während der Sitzung beschloss der AGZ sein Arbeitsprogramm für 2024 und verabschiedete eine Empfehlung zur Grenzpendlerstatistik, nach der die grenzüberschreitenden Mobilitätsströme zukünftig auf einer noch präziseren Datengrundlage ausgewertet und somit auch besser vergleichbar sein sollen. Mit Blick auf die Umsetzung des deutsch-französischen Regierungsübereinkommens von Lauterburg vom 21. Juli 2023 verabschiedete der Ausschuss zudem eine Empfehlung zur grenzüberschreitenden Berufsausbildung.

Weitere Themen der Sitzung waren insbesondere die Entwicklung eines „Grenzraum-Checks“, mit dessen Hilfe Hürden für das grenzüberschreitende Zusammenleben in zukünftigen Gesetzgebungsprozessen vermieden werden sollen, und die Arbeitsbilanz der ersten vier Jahre des AGZ. Dabei wurden die Möglichkeiten zur Verbesserung der Effizienz, des Problemlösungspotenzials und der Positionierung des AGZ im Vergleich zu anderen regionalen Gremien diskutiert. Auch Themen aus dem Bereich „Wirtschaft und Arbeit“ standen auf Betreiben Baden-Württembergs erneut auf der Tagesordnung (Arbeitnehmerentsendung, Telearbeit, Entgeltersatzleistungen).

Die nächste Sitzung des AGZ findet im Oktober 2024 in Saarbrücken unter dem Vorsitz der Beauftragten für die deutsch-französische Zusammenarbeit statt.

Treffen von Staatssekretär Hassler mit Präsident Franck Leroy

Am 7. Juni 2024 fand in der Villa Reitzenstein im Rahmen eines Mittagessens zunächst ein informelles Gespräch mit Präsident Franck Leroy und Vizepräsidentin Brigitte Torloting, beide Region Grand Est, statt. Staatssekretär Florian Hassler übernahm das Gespräch in Vertretung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, der an einer Gedenkfeier in Mannheim teilnahm.

Themen des Gesprächs waren u.a. die aktuellen politischen Ereignisse mit dem Schwerpunkt der bevorstehenden Wahlen zum europäischen Parlament und dem zunehmenden Rechtspopulismus in Deutschland und Frankreich. Dank galt auch der Initiative von Präsident Leroy für das gemeinsam auf den Weg gebrachte Jugendticket. , Mit Blick auf die EU-Schweiz Beziehungen wurde das gemeinsame Interesse am Oberrhein betont. Im Punkt Bioökonomie zeigten sich beide Seiten offen zu weiteren Kooperationen in diesem Bereich.

Beim Thema Colmar-Freiburg, das für Baden-Württemberg weiterhin auf der Liste gemeinsamer Vorhaben steht, verwies Frankreich auf die (noch nicht veröffentlichten) Ergebnisse der dritten Studie, die man sich hinsichtlich der Rentabilität genau ansehen müsse.

Die Stärkung des bilingualen Unterrichts und die Förderung des Lehreraustauschs zwischen Baden-Württemberg und Grand Est waren ein weiteres wichtiges Thema, das man vertiefen möchte. Abschließend wurde der Museums- bzw. Kulturpass angesprochen. Auch hier möchte man gemeinsam weiter voranschreiten.

Der zweite Teil des Treffens fand gemeinsam mit Ministerpräsident Kretschmann in Ludwigsburg statt. Nach Unterzeichnung eines gemeinsamen Schreibens zur Bioökonomie an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nahmen Ministerpräsident Kretschmann und Präsident Leroy am öffentlichen Gespräch auf dem Marktplatz zum Abschluss der Ape-Tour anlässlich der Europawahlen teil.

Jugendticket

Die Région Grand Est sowie die Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland kooperieren in Sachen grenzüberschreitenden Regionalverkehr. Im Juli und August 2024 erkennen die europäischen Nachbarn eine Reihe von Fahrscheinen für junge Menschen gegenseitig an. Ohne zusätzliche Mehrkosten wurde dieses Leuchtturmprojekt in rund sechs Monaten auf die Beine gestellt und beruht auf der gegenseitigen Anerkennung der Tickets des öffentlichen Verkehrs. Junge Menschen unter 28 Jahren können mit ihrem Deutschland-Ticket die französischen Regionalzüge TER (Trains Express Régional) bzw. mit ihrem Pass Jeune Grand/Grenzenlos in der Region Grand Est und in den drei Ländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland ohne Aufpreis die Regionalzüge IRE, RE, RB sowie die S-Bahnen nutzen.

Zukunftsdialog Städtepartnerschaften

Am 3. Mai 2024 fand der 3. Zukunftsdialog Städtepartnerschaften im Schloss Ettlingen bei Karlsruhe statt. Knapp 200 Vertreter der Kommunalverwaltung und Zivilgesellschaft aus Baden-Württemberg und Frankreich nahmen an der in Kooperation mit dem

Deutsch-Französischen Institut (dfi) und der Region Grand Est organisierten Veranstaltung zum Thema „Junge Generation – engagiert? Städtepartnerschaften in Zeiten des demografischen Wandels“ teil. Im Rahmen einer moderierten Podiumsrunde diskutierten Staatssekretär Florian Hassler und Vize-Präsidentin der Region Grand Est Brigitte Torloting gemeinsam mit der DFJW-Juniorbotschafterin Anna Kerle und der Europabeauftragten des Landkreises Emmendingen, Silke Tebel-Haas. In drei parallelen Workshops konnten sich die Teilnehmenden anschließend zu Best Practices in der Jugendbeteiligung, der Behandlung von Zukunftsthemen in Städtepartnerschaften und Finanzierungsmöglichkeiten austauschen.

INTERREG Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Im Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein konnten im April 2024 wieder neue Projekte in die Förderung aufgenommen werden, beispielsweise das Projekt ChemoPro: für eine verbesserte, wohnortnahe Versorgung von Chemotherapie-Patientinnen und Patienten. Es entsteht unter anderem eine neue Entscheidungsgrundlage für die Therapieplanung und -durchführung, indem alle Parameter auf Basis fundierter Informationen für alle betreuenden Institutionen (Kliniken, Apotheken, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte) übersichtlich zusammengefasst werden. Diese Art der Übersichten existieren bisher lediglich an Groß- und Universitätskliniken, nicht aber an den kleinen und mittleren Kliniken, wie sie im Bodenseeraum üblich sind.

Damit werden nun insgesamt bereits 31 Projekte gefördert, davon 24 mit baden-württembergischer Beteiligung. Von den 47,5 Mio. € EFRE-Mitteln, die dem Programm zur Verfügung stehen, können bereits 22 Mio. € EFRE für die geförderten Projekte genutzt werden und kommen damit direkt dem Grenzraum zugute.

Vier Motoren für Europa

Übergabe der Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa an die Lombardei

Im Rahmen eines Festakts im Neuen Schloss übergab Baden-Württemberg am 12. April 2024 die Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa turnusgemäß an die Lombardei. Zum Auftakt der Feierlichkeiten fand am Abend des 11. April 2024 eine Podiumsveranstaltung mit Start-ups aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz statt.

Die baden-württembergische Präsidentschaft stand unter dem Leitmotiv „Neue wirtschaftliche Perspektiven – Transformation als Chance für die Zukunftsfähigkeit unserer Regionen“. Dabei war ein zentrales Anliegen der baden-württembergischen Präsidentschaft, mit einer starken Stimme gemeinsame Interessen in Brüssel zu vertreten, etwa für die bessere Berücksichtigung wirtschaftsstarker Regionen in der EU-Förder- und Kohäsionspolitik oder im Hinblick auf die Transformation der Automobilwirtschaft.

Während der Präsidentschaft ist es gelungen, mit Reisen in alle Partnerregionen und neuen Formaten wie dem Europäischen Weinsommer sowie der Incoming Mission die politischen Beziehungen zu stärken und die Kontakte auf höchster Ebene zu intensivieren. Dabei nahmen an allen Reisen und Veranstaltungen auch Abgeordnete teil.

Mit vielen Formaten konnten neue Zielgruppen erreicht werden, wie etwa beim Genussgipfel, dem Internationalen Cybersicherheitsforum, einem Jugendworkcamp, einem eTwinning-Kontaktseminar zur Etablierung von Schulpartnerschaften, einem Workshop für Erstwähler bei der Europawahl oder einem Turnwettkampf für Jugendliche aus den Vier Motoren-Regionen. Ebenso konnten während der baden-württembergischen Präsidentschaft die fachlichen Kontakte für forschungs- und anwendungsbezogene Projekte gestärkt werden. Beispielhaft sind die Start-up Night im Juli 2023 in Mannheim oder die Incoming Mission im Oktober 2023 nach Stuttgart und Heilbronn zu nennen. Damit wächst das Netzwerk wirtschaftlich und zivilgesellschaftlich – auch über die baden-württembergische Präsidentschaft hinaus – immer weiter zusammen.

Entwicklungspolitik

Messe Fair Handeln

Vom 4. bis 7. April 2024 fand die Fair Handeln Messe – „Internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln“ mit rund 100 Ausstellern im Rahmen der Stuttgarter Frühjahrmessen statt (rd. 63.000 Besucher). Die Fair Handeln stand im Zeichen des entwicklungspolitischen Jahresthemas Ressourcengerechtigkeit sowie des 40-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Burundi. Ideelle und fachliche Trägerin der Fair Handeln ist die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ). Das Staatsministerium ist Partner und wirkte mit einem Landesstand zum Schwerpunkt Burundi sowie bei zahlreichen Veranstaltungen aktiv mit. Auch in diesem Jahr war die Fair Handeln Plattform für zahlreiche Fachforen, wie beispielsweise dem Kommunalen Fachforum, bei dem auch die Initiative Mindchangers mit jungen Engagierten vertreten war, oder der Auszeichnung der Realschule Tiengen als 159. Fairtrade School im Land durch Staatssekretärin Sandra Boser.

Am Messesamstag fand die Entwicklungspolitische Landeskonferenz 2024 im Rahmen des Beteiligungsprozesses Welt:Bürger gefragt! unter Mitwirkung von Staatssekretär Rudi Hoogvliet und dem burundischen Außenminister Albert Shingiro und rund 200 Engagierten statt. Im Fokus standen Fragen zur Ressourcengerechtigkeit unter dem Leitmotiv der globalen Verantwortungsübernahme und mit dem regionalen Schwerpunkt Burundi. Die Entwicklungspolitische Landeskonferenz wurde federführend von den Eine Welt-Promotorinnen und Promotoren und dem BW-Burundi Netzwerk vorbereitet. Die Ergebnisse der Konferenz fließen in die Beratung und Arbeit des

Rats für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) ein (www.sez.de/entwicklungspolitische-landeskonzferenz).

Partnerschaft Baden-Württemberg und Burundi

Ein erster Höhepunkt war der Besuch des burundischen Außenministers Botschafter Albert Shingiro als Leiter einer hochrangigen fünfköpfigen Delegation in Baden-Württemberg anlässlich des 40-jährigen Jubiläums (3. bis 7. April 2024). Neben dem Besuch der Messe Fair Handeln mit verschiedensten Terminen führte Außenminister Shingiro zahlreiche Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Landespolitik, von Kommunen, Kirchen, Wirtschaft; unter anderem ein Unternehmensbesuch Solarbranche in Begleitung von Staatssekretär Rudi Hoogvliet, der burundischen Diaspora, der Baden-Württemberg-Stiftung mit der Klimaschutzstiftung sowie der Zivilgesellschaft.

Aufgrund der besorgniserregenden Überschwemmungssituation in Burundi konnte die SEZ in Kooperation mit der Stuttgarter Hilfsorganisation STELP mit Mitteln des Staatsministeriums, die über die SEZ vergeben wurden, zwei konkrete Projekte an der Schnittstelle Entwicklungsarbeit und Humanitärer Hilfe fördern mit dem Ziel, die Folgen der verheerenden Überschwemmungen für Kinder, Frauen, Kranke und alte Menschen in Burundi abzumildern.

Migrantisches Entwicklungspolitisches Netzwerk

Am 7. Mai 2024 wurde das vom Migrantischen Entwicklungspolitischen Netzwerk erarbeitete Positionspapier mit Handlungsimpulsen zur besonderen Stellung des (post-)migrantischen Engagements in der entwicklungspolitischen Förderlandschaft in Anwesenheit und unter Mitwirkung von Staatssekretär Rudi Hoogvliet im Rahmen der Veranstaltung „Mich gibt es mehrfach!“ im Rathaus Stuttgart der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Positionspapier zielt darauf ab, die aktuellen Herausforderungen und Barrieren für das (post-)migrantische Engagement in der entwicklungspolitischen Förderlandschaft aufzuzeigen und beinhaltet konkrete Handlungsimpulse, die dazu beitragen sollen, die bestehende Förderpolitik kritisch zu hinterfragen und um neue Sichtweisen zu ergänzen (<https://www.forum-der-kulturen.de/veroeffentlichung-positions-papier/>).

SDG-Hochschultag

Am 28. Juni 2024 fand mit Beteiligung des Staatsministeriums der diesjährige SDG-Hochschultag in Kehl statt, der von der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl in enger Kooperation mit dem Entwicklungspolitischen Hochschulnetzwerk Globale Partnerschaften (GloPart) organisiert wurde. Thematisch stand SDG 11 – Nachhaltige

Städte und Gemeinden – zur Umsetzung der Agenda 2030 im Zentrum. Die Veranstaltung war zudem der 40-jährigen Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Burundi gewidmet. Erstmals wurde der Hochschultag als hybrides Event in Kehl und Bujumbura/Burundi organisiert.